

Abs	Akzente (5 / 2000)	Süddeutsche Zeitung (8.6.2000)	Abs
	Bildung Neue Farbe im Schulprisma (Dierk Jensen, Fotos: Jörg Böthling)	Unterricht & Weiterbildung Ein Koffer voller Konzepte (Dierk Jensen, Foto: Jörg Böthling)	
0	In den Schulen vieler Entwicklungsländer ist moderner Lehrstil ein Fremdwort. So auch in Indonesien. Das Bildungssystem des Landes steckt in der Misere. Ein Programm für bessere Grundbildung bietet einen Ausweg an. Die Lehrer werden fit gemacht für kindgerechte Didaktik. Das Bildungsministerium verankert die neuen Ansätze dauerhaft in seiner Politik.	Wie deutsche Berater an indonesischen Schulen für neue Lernmethoden werben	0
1	Morgens, irgendwo in Jakarta. Vor dem Portal einer Grundschule laufen die Nintendos heiß. Kunstvoll miteinander verdrahtet hängen sie an einer Autobatterie, die die digitalen Lieblinge mit Strom versorgt.	Morgens, irgendwo in Jakarta. Vor dem Portal einer Grundschule laufen die Nintendos heiß, kunstvoll miteinander verdrahtet hängen sie an einer Autobatterie.	1
	Der clevere Anbieter, ein Mann um die dreißig, hockt dahinter und kassiert für drei Minuten Spielzeit ein paar Rupiahs. Die Schüler zahlen und daddeln auf den Tasten, die für sie die Welt bedeuten.	Der clevere Anbieter, ein Mann um die dreißig, hockt dahinter und kassiert für drei Minuten Spielzeit ein paar Rupiahs.	
	Die Pausenklingel ertönt. Die Kinder geben die Nintendos zurück und rennen in ihre Klassenzimmer.	Die Pausenklingel ertönt. Die Kinder geben die Nintendos zurück und laufen in ihre Klassenzimmer zurück.	
2	In der Schule tauchen sie in eine Welt ein, die heute nicht anders aussieht als vor 30 Jahren:	Dort tauchen sie ein in eine Welt, die sich seit 30 Jahren kaum verändert hat:	
	vorne die Tafel, die Kreide und der Lehrer; hinten die Schüler brav auf den Bänken.	vorne Tafel, Kreide und Lehrer, hinten die Schüler brav auf den Bänken.	
	Eine pädagogische Einbahnstraße, ohne neue Medien und interaktive Lehrmittel. Mit der Lebenswirklichkeit der indonesischen Kinder draußen auf den Straßen, zu Hause oder im Fernsehen hat das Schulleben wenig zu tun.	Pädagogische Einbahnstraße, die ohne neue Medien und interaktive Lehrmittel auskommt und die Lebenswirklichkeit der indonesischen Kinder draußen auf den Straßen, zu Hause oder im Fernsehen ignoriert.	
3	Die Pädagogin in der staatlichen Grundschule im Stadtteil Pejaten Timur	Die staatliche Grundschule im Stadtteil Pejaten Timur ist für indonesische Verhältnisse eine schöne Schule. Die weiß gekachelten Fußböden glitzern, der helle Innenhof des im Pavillon-Stil errichteten Gebäudes strahlt. Lautstark und ausgelassen nehmen die 23 Schüler der fünften Klasse auf ihren Bänken Platz. Die Mädchen tragen weiße Kopftücher, in diesem Stadtteil leben fast nur Moslems. "Die Kinder kommen aus sehr religiösen Familien", sagt die Lehrerin.	2
		Strammstehen vor dem Chef	
	unterrichtet so, wie sie es auf dem Lehrerseminar an der Universität vermittelt bekam: Sie betet die Lerninhalte vor, und ihre 23 Schüler und Schülerinnen aus der fünften Klasse beten sie folgsam nach.	Die Pädagogin unterrichtet so, wie es im Lehrerseminar an der Universität vermittelt wurde: Sie betet den Stoff vor, die Schüler beten folgsam nach.	3
	Nicht interaktives Lernen, sondern Auswendiglernen bestimmt Daualays Unterricht.	Zu den Interessen der Kinder sagt sie: "Singen mögen sie gern, aber am liebsten malen und basteln sie."	
	Die Schulkinder sitzen brav und lieb auf ihren Bänken,	So sitzen die Schüler brav auf ihren Bänken,	

Abs	Akzente (5 / 2000)	Süddeutsche Zeitung (8.6.2000)	Abs
	sprechen im Chor nach, schreiben vorgeschriebene Texte ab, malen Formen aus, basteln nach Mustern und singen wie aus einer Kehle. Duduk manis, so heißt seit Jahrzehnten die Devise: brav da sitzen. Selbstständiges Lernen ist nicht gefragt, eigene Kreativität und eigenes Denken schon gar nicht.	sprechen im Chor nach, schreiben vorgeschriebene Texte ab, malen Formen aus, basteln nach Mustern und singen aus einer Kehle. "Duduk manis" heißt seit Jahrzehnten die Devise, "brav da sitzen". Selbstständiges Lernen ist nicht gefragt, Kreativität und eigenes Denken schon gar nicht.	
	Auf allen Ebenen		
4	So sieht sie aus, die nüchterne Schulwirklichkeit in Indonesien, mit der sich Otto Hammes konfrontiert sieht, der Leiter des GTZ-Teams im Science Education Quality Improvement Project (SEQIP).	Das ist nüchterne schulische Realität in Indonesien, mit der sich Klaus Weber von der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) konfrontiert sieht, wenn er mit dem Team unter der Leitung von Otto Hammes am SEQIP-Projekt arbeitet. SEQIP steht für Science Education Quality Improvement Project	4
	SEQIP ist ein groß angelegtes Programm zur Verbesserung der Unterrichtsqualität in Indonesien, das die GTZ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt. Das Projekt will auf mehreren Ebenen gleichzeitig Schritte für eine bessere Schulbildung einleiten. Denn die Erfahrungen haben gezeigt: Die Lehrerfortbildung allein ist wirkungslos.	und ist ein groß angelegtes Pädagogikprogramm der deutschen Entwicklungshilfe: In enger Zusammenarbeit mit dem indonesischen Bildungsministerium versuchen die Forscher, Elemente des praxisnahen und handlungsorientierten Lernens in den Schulalltag zu integrieren.	
5	SEQIP holt deshalb weiter aus: Die GTZ-Mitarbeiter und ihre indonesischen Partner konzipieren neues Unterrichtsmaterial, schulen Lehrer, verändern das Prüfungswesen und bilden vor allem den pädagogischen Lehrkörper an Universitäten fort. Die Schulleiter und die staatlichen Schul-Inspektoren sind ebenfalls eingebunden.		
	Koffer für die Klassen		
6	Die Lehrer, die am Projekt teilnehmen, erteilen Natur- und Sachkundeunterricht in den Grundschulklassen drei bis sechs. Sie werden bei ihrer Arbeit systematisch begleitet und unterstützt, damit Elemente praxisnahen und handlungsorientierten Lernens in den Schulalltag einfließen.	Das Projekt beschränkt sich dabei auf den Natur- und Sachkundeunterricht der Klassen drei bis sechs.	
	Für den Unterricht hat SEQIP einen Koffer mit Demonstrationsgeräten für Lehrer und einen Geräteschrank mit Klassensets für Schülerexperimente entwickelt. In den Fortbildungen trainieren die Lehrer, die Materialien didaktisch einzusetzen.	Für das Experiment wurden ein Koffer mit Geräten für Demonstrationsversuche und ein Schrank mit Geräten für Schulerperimente entwickelt. Um diese sinnvoll einsetzen zu können, finden im großen Stil Lehrerfortbildungen statt.	5
7	Die Seminare schärfen bei den Lehrkräften das Bewusstsein für reflektierendes Lernen. Neue Unterrichtsmethoden ermöglichen es den Schülern, sich ihr Wissen individueller zu erschließen. Die althergebrachte Methode des sturen Auswendiglernens ist einer der Gründe für das Bildungsdilemma in Indonesien. Die fehlende	Trotz aller Schwierigkeiten in einem Land, das sich im politischen Umbruch befindet, ist Weber nach wie vor begeistert von seinem Auftrag. Der Pädagoge kam bereits mit interkontinentalen Erfahrungen nach Jakarta. In Zimbabwe arbeitete er fünf Jahre in der Lehrerfortbildung. Dort lernte er die langen Wege der Bürokratie kennen, die	

Abs	Akzente (5 / 2000)	Süddeutsche Zeitung (8.6.2000)	Abs
	Lehr- und Lernqualität in der Schule und in der beruflichen Ausbildung ist die Schwachstelle. An ihr setzt das SEQIP-Programm an. Der Schlüssel zum Erfolg liegt bei den Lehrern selbst.	ihm auch in Indonesien Mühe bereiten.	
		Nachmittags in die Koranschule	
8	Um neue Lernqualitäten in den Unterricht einfließen zu lassen,	Die entscheidende Frage für die GTZ-Mitarbeiter ist nun: Wer kann das neue Lern-Konzept in den Klassen umsetzen? Ohne Zweifel, bei den Lehrern liegt der Schlüssel zum Erfolg.	9
	setzen die GTZ-Berater darauf, jene Personen zu trainieren, die wiederum die Lehrer ausbilden. An den Universitäten und an den Pädagogischen Hochschulen werden Modellstunden für Hochschullehrer gegeben.	Die Berater setzen daher auf die dezentrale Lehrerqualifizierung. Diese beginnt mit Modellstunden für Hochschullehrer an den Universitäten und Pädagogischen Hochschulen.	
	Denn genau hier fangen die Probleme des Bildungswesens an: 95 Prozent der Dozenten haben selbst noch nie eine Grundschule von innen gesehen.	Damit fangen die ersten Probleme an: Denn 95 Prozent der Dozenten, also diejenigen, die Grundschullehrer ausbilden, haben noch nie eine Grundschule von innen gesehen.	
9	„Dass diese Trainer nun in unseren Fortbildungen aufgefordert werden, selbst praktisch zu unterrichten, ist für das indonesische Ausbildungssystem vollkommen neu“, sagt GTZ-Mitarbeiter Klaus Weber.	„Dass diese Trainer nun in unseren Fortbildungen aufgefordert werden, selber praktisch zu unterrichten, ist für das indonesische Ausbildungssystem vollkommen neu“, sagt Weber.	
	Alle Dozenten unterrichten persönlich zwei Tage lang in den Klassen und „schlagen sich leidlich tapfer“.	Alle Trainerkandidaten unterrichten zwei Tage in den Klassen und "schlagen sich leidlich tapfer."	10
	Für viele „ein echtes Aha-Erlebnis“. Die Dozenten trainieren anschließend Beratungslehrer in Kleingruppen, die mehrere Jahre lang Lehrerarbeitsgruppen leiten sollen. Diese Gruppen heißen Kelompok Kerja Guru (KKG). Sie setzen sich aus ausgewählten Lehrern derjenigen Schulen zusammen, die am SEQIP-Projekt beteiligt sind. Aus jeder Einrichtung werden zwei Lehrer für die Arbeitseinheit herausgegriffen. Der neue Titel Guru IPA hebt ihren Status.	Für viele sei dies ein Aha-Erlebnis. Die Ausbilder trainieren danach Beratungslehrer in Kleingruppen, welche über mehrere Jahre Lehrerarbeitsgruppen leiten sollen. Diese Kelompok Kerja Gurus finden auf Schulverbandsebene statt, auf denen die Experimentiergeräte für Lehrer und Schüler vorgestellt und erprobt werden.	
10	Klaus Weber, ein 48-jähriger Pädagoge aus Leidenschaft, spricht gutes Bahasa Indonesia.		
	Er ist häufig im viertgrößten Land der Welt unterwegs, um Schulen, örtliche Schulverwaltungen und vor allem die Lehrer für SEQIP zu mobilisieren: Rund 18 000 Schulen in sieben Provinzen von Jakarta bis Irian Jaya sind beteiligt.	Weber ist häufig unterwegs im viertgrößten Land der Welt, um Schulen, örtliche Schulverwaltungen und vor allem die Lehrer für SEQIP zu mobilisieren: Insgesamt sind 18 000 Schulen in sieben Provinzen von Jakarta bis Irian Jaya an dem Projekt beteiligt.	6
	Ab Sommer 2000 sollen die 18 000 Experimentierkoffer und 9000 Geräteschränke auf den Weg gebracht werden. Neue Lehrerhandbücher und Schulbücher werden erarbeitet, Lehrerfortbildungen abgehalten und die Schulleiter und Inspektoren mit den Ideen eines neuen Lernverständnisses im naturwissenschaftlichen Unterricht vertraut gemacht.	Und vom Sommer 2000 an sollen die 18 000 Experimentierkoffer und 9000 Geräteschränke auf den Weg gebracht werden. Gleichzeitig werden beim bewusst integrierten Ansatz neue Lehrerhandbücher und Schulmaterialien erarbeitet, sowie Fortbildungen abgehalten.	
	Auf längere Sicht soll auch das antiquierte	Langfristiges Ziel ist, schrittweise das antiquierte	

Abs	Akzente (5 / 2000)	Süddeutsche Zeitung (8.6.2000)	Abs
	Prüfungswesen auf nationaler, regionaler und schulischer Ebene umgestaltet werden.	Prüfungswesen auf nationaler, regionaler und schulischer Ebene umzugestalten.	
11	Die hohen Ziele kollidieren mit der „aufgeblähten, schwerfälligen Schulverwaltung“.	Das sind hoch gesteckte Ziele, die mit einem schwerfälligen Schulapparat kollidieren,	7
		der zwei Millionen Lehrer und 35 Millionen Schüler verwaltet.	
	Eine echte Geduldssprobe für das GTZ-Team und seine Partner in Jakarta. Ihre Motivation wird allein von der Begeisterung unter den Lehrern gespeist.	Eine Herausforderung an die Geduld des GTZ-Teams in Jakarta, deren Motivation allein durch die Leidenschaft der Lehrer gespeist wird.	
	Während der gigantische Schulapparat, der zwei Millionen Lehrer und 35 Millionen Schüler verwaltet, nach wie vor schläft, denkt die Spitze des Ministeriums schon darüber nach, das SEQIP-Instrumentarium auf den Mathematik- und Politikunterricht auszudehnen. Aus Sicht der indonesischen Projektleitung hat sich SEQIP zu einem Entwicklungszentrum für Innovationen entwickelt, zu einem Hoffnungsträger für die notwendigen Reformen.		
12	Doch manches ist noch Zukunftsdenken. Die Gegenwart wird weiterhin von Formalismen bestimmt.	Ihre Arbeit wird von Formalismen bestimmt, wie sie direkt vor dem Ministerium zu beobachten sind.	
	Geduldig und stramm in Reih und Glied aufgestellt hören die Mitarbeiter des Ministeriums einmal im Monat auf dem Vorplatz des Dienstgebäudes den Ansprachen irgendwelcher Vorgesetzten zu,	Stramm in Reih und Glied stehen die Mitarbeiter einmal im Monat auf dem Vorplatz des Dienstgebäudes. Geduldig hören sie den Ansprachen der Vorgesetzten zu,	
	die ihnen den Corps-Geist im indonesischen Schulsystem einimpfen.	die den Corps-Geist im indonesischen Schulsystem fördern sollen.	
13	Die GTZ-Berater warnen vor voreiligen Erwartungen. „Wir wissen noch nicht, ob es nicht Spannungen mit Traditionalisten geben wird“, sagt Otto Hammes. Für alle am Projekt beteiligten Personen stellt sich die Frage, ob die Anstrengungen zur Förderung des handlungsorientierten Unterrichts und die damit verbundene westliche Kultur des Lernens trotz der langwierigen Vorab-Diskussionen mit indonesischen Kollegen nicht als eine Gefahr für islamische Werte angesehen wird. Autorität und Hierarchie sind hier weiterhin bestimmende Faktoren. Der Islam bestimmt auch das Alltagsgeschehen der Grundschüler in Pejaten Timur: Täglich stehen zwei Stunden Religionsunterricht im Stundenplan. Nachmittags gehen die meisten Kinder außerdem zur Koranschule, wo sie den Koran lesen und obligatorisch Arabisch lernen.	95 Prozent der indonesischen Kinder besuchen eine Grundschule. Unterrichtsausfälle gab es vor der Krise Ende der neunziger Jahren so gut wie gar nicht. Und sogar während des Sturzes von Diktator Suharto, als in Jakarta blutige Straßenkämpfe tobten, blieben die Schulen geöffnet und die Eltern schickten ihre Kinder in den Unterricht. Doch trotz der hohen Beschulungsrate hat die schwere Wirtschaftskrise dem Tigerstaat das Bildungsdilemma schonungslos vor Augen geführt. Stures Auswendiglernen wird immer noch exerziert, was schon in früheren Jahren nicht ausreichte, um die vielschichtigen Herausforderungen der Globalisierung zu erfüllen.	8
14	In der Hauptstadt von Jakarta ist das Umfeld für die Schüler noch relativ weltoffen. Auf dem Land geht es hingegen strenger zu. Im Dorf Gumuk Limo, nahe der Stadt Jember in der Provinz Ostjava hat bisher noch kein Grundschullehrer an	Während es in der Hauptstadt Jakarta noch relativ weltoffen zugeht, sind die Menschen auf dem Land wesentlich konservativer. Wie im Dorf Gumuk Limo bei der Stadt Jember in der Provinz Ostjava.	14

Abs	Akzente (5 / 2000)	Süddeutsche Zeitung (8.6.2000)	Abs
	einer KKG-Arbeitsgruppe für Lehrer teilgenommen.		
		Im 3000 Einwohner zählenden Ort gibt es zwei Grundschulen,	
	Nach wie vor wird mit simplen Mitteln unterrichtet.	in denen mit simplen Mitteln unterrichtet wird.	
	Fast alle Schüler sind Kinder von Bauern, die Mais, Reis, Tabak, Erdnüsse und Tapioka anbauen.	Nahezu alle Schüler sind Kinder von Bauern, die Mais, Reis, Tabak, Erdnüsse und Tapioka anbauen.	
	Ihr Leben in dem 3000 Einwohner zählenden Ort wird mehr durch den Ernterhythmus auf den Feldern und vom Ruf des Muezzin bestimmt, als von Nintendos.	Der Ernte-Rhythmus bestimmt ihr Leben. Der Muezzin ruft die Gläubigen konkurrenzlos zum Gottesdienst und prägt den Tagesablauf noch stärker als in den großen Städten.	
		Kinderbuch statt Lehrerbuch	
15	Das SEQIP-Programm ist deshalb bemüht, die regionalspezifischen Erfahrungs- und Wissensstände zu erkunden und in das Lehrmaterial einzubauen.	Das SEQIP-Programm ist deshalb bemüht, die regionalspezifischen Erfahrungs- und Wissensstände zu erkunden und in die Lehrmaterialien einzubauen.	15
	„Nur so erreichen wir auch die Schüler und Lehrer“, sagt Lehrerin Marijatoel Koetsijah.	"Nur so erreichen wir auch die Schüler und Lehrer", sagt die Lehrerin Marijatoel Koetsijah,	
	Von der Provinzhauptstadt Surabaya aus organisiert sie die KKG-Arbeitsgruppen für die Lehrer der 2000 Schulen in Ostjava.	die von der Provinzhauptstadt Surabaya aus die Arbeitsgruppen für die Lehrer von 2000 Schulen in Ostjava organisiert.	
	Trotz der derzeit angespannten Situation zwischen Christen und Muslimen sieht die engagierte Pädagogin keine Probleme zwischen muslimischen und staatlichen Schulen. „Es besteht keine Gegnerschaft. Ich stelle fest, dass die Lehrer sehr motiviert in unsere SEQIP-Fortbildung kommen“, sagt die gläubige Muslimin.	Trotz der derzeit religiös kritischen Situation zwischen Christen und Muslims sieht die Pädagogin keine Probleme zwischen Moslemschulen und staatlichen Schulen: "Es besteht keine Gegnerschaft. Ich stelle fest, dass die Lehrer sehr motiviert in unsere SEQIP-Fortbildung kommen", sagt Koetsijah.	16
16	Die Indonesierin Sulistiorini ist für Form und Inhalt der neuen Schulbücher für die Klassen vier bis sechs verantwortlich. Schon seit zwei Jahren arbeitet sie an deren Entwicklung.	Die Indonesierin Sulistiorini ist für Form und Inhalt der neuen Schulbücher für die Klassen vier bis sechs verantwortlich. Schon seit zwei Jahren arbeitet sie an deren Entwicklung und Fertigstellung.	17
	„Wir wollen mit unseren Büchern neue Wege gehen. Waren sie bisher auf die Lehrer zugeschnitten, wollen wir sie jetzt für die Kinder machen“, sagt die ehemalige Dozentin an der Universitas Terbuka, eine der wenigen Frauen in Indonesien, die im Ausland studierten.	"Wir versuchen mit unseren Büchern neue Wege zu gehen. Waren sie bisher auf die Lehrer zugeschnitten, wollen wir sie jetzt für die Kinder machen", sagt die ehemalige Dozentin von der Universitas Terbuka, die als eine der wenigen Frauen in Indonesien im Ausland studiert hat.	
	Sie verwendet Farben, Comics, Fotos und kleine sinnliche Geschichten aus dem Alltag der Schüler.	Dabei verwendet sie Farben, Comics, Fotos und kleine sinnliche Geschichten aus dem Alltag der Schüler.	
	Das Thema Luft wird mit einer lustigen Zeichnung transportiert:	So wird das Thema "Udara", Luft, mit einer lustigen Zeichnung transportiert:	
	Kinder pusten Luftballons auf und lassen Drachen steigen. Diese Bildsprache verstehen die Kinder.	Kinder pusten Luftballons auf und lassen Drachen steigen. Dinge, die auch im Leben der Kinder Gumuk Limo existieren und aus ihrer Sicht nachvollziehbar sind. Und ein wenig, natürlich längst nicht nur, auf die Welt der Nintendos vorbereiten helfen.	
17	In der Grundschule von Pejaten Timur schauen	Neugierig blicken Muhani, Fiqhi und Muhamad	11

Abs	Akzente (5 / 2000)	Süddeutsche Zeitung (8.6.2000)	Abs
	derweil Muhani, Fei und Muhamad aus der fünften Klasse neugierig auf die Prismen und Lupen, die auf dem Tisch liegen.	aus der fünften Klasse an der Grundschule in Pejaten Timur auf die Prismen und Lupen, die auf dem Tisch liegen.	
	Sie stammen aus dem Experimentierkoffer, den die Lehrerin Daulay zu Testzwecken zum ersten Mal hervorgeholt hat.	Sie stammen aus dem Experimentierkoffer, den die Lehrerin zu Testzwecken zum ersten Mal hervorgeholt hat.	
	Die Kinder fassen die kleinen Gegenstände an, drehen sie interessiert und beäugen sie von allen Seiten. Die elfjährige Muhani hält das Prisma gegen das Fenster und staunt, wie das Licht in seine Spektralfarben zerlegt wird.	Die Kinder fassen die kleinen Gegenstände an, drehen sie interessiert, betrachten sie von allen Seiten. Die elfjährige Muhani hält das Prisma ins Licht, das prompt in seine Spektralfarben zerlegt wird.	
	Durch die Linsen betrachtet ist die Schrift in den Heften plötzlich doppelt so groß.	"Schau mal, hast Du die Farben gesehen", ruft Muhamad sichtlich beeindruckt.	
18	Solch eingängige Beobachtungen haben mit dafür gesorgt, dass die Schulleistungen der Kinder, die am SEQIP-Programm teilnehmen, besser geworden sind. Die Schülerinnen und Schüler lernen, systematisch vorzugehen und ziehen eigene Schlüsse. Die Kinder verändern ihr Verhalten, weil sie lernen, selbstständig zu denken und Gegebenes infrage zu stellen. Auch SEQIP ist wissbegierig.	Hier erleben die Schüler in spielerischer Praxis, welche naturwissenschaftlichen Phänomene im Licht ruhen. Im Idealfall sind dies die ersten kreativen Schritte zum Verstehen naturwissenschaftlicher Prozesse. Stückweit wird damit die eigene Umwelt und die Technik verstanden - in letzter Konsequenz bis hin zum Nintendo, der morgens bereits vor Schulbeginn läuft.	12
	Noch ist nicht ausgelotet, wieweit sich der neue Lehr- und Lernstil mit der indonesischen Kultur vereinbaren lässt.	"Doch es liegt noch ein langer Weg vor uns", warnen die GTZ-Berater vor voreiligen Erwartungen. Auch sie stellen sich die Frage, ob die westliche Kultur des Lernens überhaupt in die islamische Welt passt. Denn hier sind Autorität und Hierarchie weiterhin bestimmende Faktoren. So greift der Islam selbst in das Alltagsgeschehen der Schüler ein. Neben täglich zwei Stunden Religionsunterricht gehen die meisten Kinder nachmittags noch zur Koranschule, wo sie den Koran lesen und Arabisch lernen.	13
	Der Autor ist freier Journalist und lebt in Hamburg		
	Weltweites Projekt:		
	<p>Praxisnaher Schulunterricht</p> <p>Die Weltausstellung Expo 2000 in Hannover bietet Entwicklungsländern eine Bühne für zukunftsweisende Initiativen zum Thema Mensch, Natur und Technik: 487 Weltweite Projekte präsentieren Lösungen für die Probleme von morgen. Gemeinsam bilden sie ein globales Netzwerk nachhaltiger Entwicklung. Das hier vorgestellte Projekt zur Verbesserung des naturwissenschaftlichen Unterrichts an Primarschulen in Indonesien ist ein Teil davon.</p> <p>Ausgangslage: Praxisferne und traditionell autoritäre Lehr- und Lernmethoden hindern die Schüler an den indonesischen Grundschulen am</p>		

Abs	Akzente (5 / 2000)	Süddeutsche Zeitung (8.6.2000)	Abs
	<p>selbstständigen Denken.</p> <p>Ziel: Pädagogisch sinnvolle Unterrichtsstrukturen, -methoden und -instrumente ermöglichen ein reflektierendes Lernen und leisten einen Beitrag zur praxisnahen naturwissenschaftlich-technischen Ausbildung im Land.</p> <p>Konzept: Die GTZ fördert zur Unterstützung der Bildungsreform den Auf- und Ausbau einer dezentralisierten und dauerhaften Fortbildung der Lehrkräfte sowie die administrativen Kompetenzen der Bildungsverwaltung.</p> <p>Partner: Das Bildungsministerium, pädagogische Hochschulen und Lehrerarbeitsgruppen.</p> <p>Kosten: Das BMZ unterstützt die Technische Zusammenarbeit zur Verbesserung des Grundschulunterrichts mit bisher 10,75 Millionen Mark.</p> <p>Expo-Standort: BMZ-Präsentation im Global House (Expo Plaza); Thema: Wissen und Bildung - Kapital für die Zukunft.</p> <p>Kontakt: Fragen zum Projekt nimmt Gabriele Seibt in der Pressestelle der GTZ entgegen, Telefon: +49 (0) 6196 79 -1174.</p>		